

Globale Verantwortung

Arbeitsgemeinschaft für Entwicklung und Humanitäre Hilfe

- solidarisch
- kritisch
- überparteilich
- unabhängig
- nachhaltig
- visionär
- lokal
- global



Jahresbericht 2015

Highlights der Kampagne „mir wurscht?“ 2015



„Versprochen! Gebrochen?“

Aktion vor dem Bundeskanzleramt, bei der wir den vor dem Sommer versprochenen Stufenplan einfordern

Kundgebung

vor dem Finanzministerium für mehr Hilfe vor Ort

Aktion am Ballhausplatz

für mehr Auslandshilfe anlässlich der Flüchtlingskatastrophen im Mittelmeer



Mag. Hartwig Kirner

Hartwig Kirner, Vorstandsvorsitzender bis 12.2015

Gemeinsam mit unseren Mitgliedsorganisationen hat die AG Globale Verantwortung in den letzten Jahren viel erreicht. In zahlreichen Gesprächen mit politischen EntscheidungsträgerInnen, Pressearbeit und öffentlichkeitswirksamen Aktionen haben wir unsere Stimme erhoben, um auf die beschämende Unterfinanzierung der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit und Humanitären Hilfe hinzuweisen und Verbes-

serungen in der österreichischen Entwicklungspolitik zu erreichen. Die gemeinsamen Anstrengungen haben sich gelohnt! 2015 wurde der Auslandskatastrophenfonds und im Mai 2016 das Budget für die bilateralen Projektmittel der ADA endlich erhöht. Ich gehe davon aus, dass damit die Trendwende eingeleitet wurde, für die wir alle gekämpft haben. Für den unermüdlichen Einsatz möchte ich mich bei allen Mitgliedsorganisationen, beim

Kampagnenteam der AG Globale Verantwortung sowie der Steuerungsgruppe der Kampagne herzlich bedanken.

Bedanken möchte ich mich auch beim Team der AG Globale Verantwortung sowie beim Vorstand für die ausgezeichnete Zusammenarbeit der letzten Jahre. Im Dezember 2015 wurde ein neuer Vorstand der AG Globale Verantwortung gewählt.

Ich wünsche meiner Nachfolgerin als Vorsitzende, Helene Unterguggenberger, viel Ausdauer und Erfolg. Denn die letzten Jahre haben eines gezeigt: Mit Ausdauer und gemeinsamer Anstrengung können wir viel erreichen und in Bewegung bringen.



MMag.^a Helene Unterguggenberger

Helene Unterguggenberger, Vorstandsvorsitzende seit 12.2015

Die von der UNO im Herbst 2015 beschlossenen *Sustainable Development Goals* (UN-Ziele für Nachhaltige Entwicklung) zeigen auf, was getan werden muss, damit weltweite soziale Gerechtigkeit Wirklichkeit wird. Auch die Mitgliedsorganisationen der AG Globale Verantwortung treten weltweiter Armut und Not entschlossen und professi-

onell entgegen – mit konkreten Programmen für ärmste Bevölkerungsgruppen und für, von humanitären Krisen betroffene, Menschen. Wesentliche Aufgabe des Dachverbandes wird es sein, die Umsetzung der SDGs auf politischer Ebene ständig – manchmal auch lästig – einzumahnen, neue Lösungsvorschläge einzubringen sowie mögliche blinde Flecken zu

thematisieren. Beispielsweise darf beim aktuell allgegenwärtigen Flüchtlingsthema die Entwicklungszusammenarbeit nicht als Mittel zur Migrationsabwehr instrumentalisiert werden. Denn Entwicklungszusammenarbeit muss als wirksamer Baustein genutzt und ausgebaut werden, um für Menschen in Not langfristig Lebensperspektiven zu schaffen. Ich freue mich, gemein-

sam mit den neuen Vorstandsmitgliedern den Dachverband Globale Verantwortung bei diesen anstehenden Aufgaben unterstützen zu dürfen.

Annelies Vilim, Geschäftsführerin

2015 war ein besonderes Jahr. Die UN-Staaten beschlossen mit den Zielen für Nachhaltige Entwicklung (SDGs) einen Masterplan, der allen Menschen ein menschenwürdiges Leben ermöglichen soll. Die EU machte 2015 zum Europäischen Jahr für Entwicklung. Gleichzeitig waren Europa und Österreich mit Tausenden von Menschen konfrontiert, die sich aus Angst um ihr Leben und aufgrund fehlender Lebensperspektiven auf den Weg gemacht haben.

2015 hat die österreichische Regierung den Auslandskatastrophenfonds von 5 auf 20 Millionen Euro erhöht – eine langjährige Forderung der AG Globale Verantwortung. Dieser Meilenstein war ein

wichtiger Erfolg unserer gemeinsamen Arbeit.

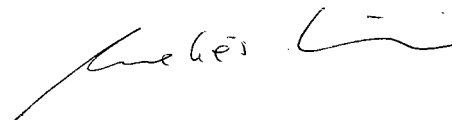
Ein weiterer Höhepunkt war der im März veranstaltete Humanitäre Kongress. Unter dem Titel *Humanitarian Aid under Fire* diskutierten mehr als 1.000 TeilnehmerInnen aktuelle Fragen der Humanitären Hilfe. Wichtige Impulse setzten wir im Rahmen der Erarbeitung des Dreijahresprogramms der Österreichischen Entwicklungspolitik 2016–2018, in der innerösterreichischen Positionierung im Rahmen der 2030 Agenda (SDGs) sowie in Stellungnahmen zu entwicklungspolitischen Themen.

Österreich ist mit einer ODA-Quote von 0,32 % im Jahr 2015 vom inter-

national vereinbarten Ziel, 0,7 % des Bruttonationaleinkommens für Entwicklungszusammenarbeit (EZA) zur Verfügung zu stellen, noch weit entfernt. Obwohl 2016 endlich die lange geforderte Trendwende mit der Erhöhung der bilateralen Mittel der ADA eingeläutet wurde, bleiben die Verbesserung der österreichischen, europäischen und internationalen Entwicklungspolitik sowie die Erhöhung der Mittel für EZA und Humanitäre Hilfe weiterhin im Zentrum unserer Arbeit.

Für die gemeinsam erreichten Erfolge und die konstruktive Zusammenarbeit möchte ich mich ganz herzlich beim Team und beim Vorstand der AG

Globale Verantwortung, unseren Mitgliedsorganisationen und KooperationspartnerInnen, der Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz (KOO) und der Österreichischen Forschungstiftung für Internationale Entwicklung (ÖFSE) bedanken. Vor allem aber bei den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Mitgliedsorganisationen.



Mag.^a Annelies Vilim

Inhalt

| | | | |
|---|----|--|----|
| AG Globale Verantwortung im Fokus..... | 5 | Humanitärer Kongress – Highlights 2015 | 12 |
| AG Globale Verantwortung zum Thema..... | 6 | Kampagne „mir wurscht!“ – Highlights 2015 | 14 |
| Wirksamkeit von Entwicklungszusammenarbeit | | AG Globale Verantwortung in Aktion | 16 |
| Zur Rolle des Privatsektors für Entwicklung | | Ausgewählte Stellungnahmen und Konsultationen | |
| 2030 Agenda und SDGs | | Lobbybriefe | |
| Europäisches Jahr für Entwicklung | | Unterstützte Petitionen und Positionen (eine Auswahl) | |
| EU-Politik | | AG Globale Verantwortung/Veranstaltungen..... | 19 |
| Entwicklungsfinanzierung und Reform der ODA | | Teilnahme an Veranstaltungen (eine Auswahl) | |
| IFIs (Internationale Finanzinstitutionen) | | Von der AG Globale Verantwortung mitorganisierte Veranstaltungen | |
| Humanitäre Hilfe | | Publikationen | |
| Kooperationen zwischen entwicklungspolitischen NGOs | | | |
| und Unternehmen | | | |
| AG Globale Verantwortung in der Öffentlichkeit | 9 | AG Globale Verantwortung in Zahlen | 21 |
| PR und Öffentlichkeitsarbeit | | Bilanz | |
| Soziale Medien und Website | | Gewinn- und Verlustrechnung | |
| Elektronischer Newsletter | | AG Globale Verantwortung intern | 23 |
| AG Globale Verantwortung in Arbeitsgruppen | 10 | Mitgliedsorganisationen | |
| AG Behinderung und Entwicklung | | KooperationspartnerInnen | |
| AG Humanitäre Hilfe | | Vorstand | |
| AG Kofinanzierung | | Team | |
| AG Landwirtschaft und Entwicklung | | Kontakt | |
| AG Migration und Entwicklung | | Abkürzungsverzeichnis | |
| AG Plattform für Entwicklungspolitische Inlandsarbeit | | | |

Impressum

AG Globale Verantwortung
Apollgasse 4/9, 1070 Wien
Tel. 01 / 522 44 22-0
Fax: 01 / 522 44 22-10
office@globaleverantwortung.at
www.globaleverantwortung.at

Fotos:
AG Globale Verantwortung
Grafik: Gerda Decker
Druck: Facultas Verlags- und
Buchhandels AG, 1050 Wien

Der Dachverband AG Globale Verantwortung wurde 2008 gegründet und verfolgt das Ziel, in der österreichischen und europäischen Entwicklungspolitik, der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit und der Humanitären Hilfe laufend Verbesserungen zu erreichen. Das *agenda setting* für die quantitativen und qualitativen Aspekte von Entwicklungszusammenarbeit (EZA) und Humanitärer Hilfe (HuHi) gehört zu den Basisaufgaben des Dachverbands.

Sowohl in Österreich als auch auf europäischer Ebene bauen wir laufend den Dialog mit Politik, Regierung und Verwaltung aus, um unsere Themen einzubringen. Die permanente Kontaktpflege wird in Form von Konsultationen, persönlichen Gesprächen und mittels Schriftverkehr durchgeführt. Die AG Globale Verantwortung kooperiert eng mit dem europäischen Dachverband der entwicklungspolitischen Organisationen, CONCORD, und steht in Kontakt mit politischen und administrativen Stellen in Brüssel und Straßburg.

Als Dachverband vertreten wir die Interessen unserer Mitgliedsorganisationen. In dieser Funktion nehmen wir an Konsultationen teil, beziehen zu entwicklungspolitischen und humanitären Themen Stellung, stehen dem Ministerium für Europa, Integration und Äußeres (BMEIA), der Austrian Development Agency (ADA) sowie anderen Institutionen als aktive Partnerin in entwicklungspolitischen und humanitären Fragen zur Verfügung und bringen die Anliegen unserer Mitgliedsorganisationen ein. Die

inhaltliche Arbeit zu speziellen Themen wird in sechs Arbeitsgruppen vertieft.

Zu unseren Agenden zählen u. a. die Erarbeitung fachlicher Stellungnahmen (beispielsweise zu entwicklungspolitischen Strategien), von Positionspapieren (beispielsweise zu Migration und Entwicklung), der schriftliche und mündliche Dialog mit Politik und Verwaltung (Stichwort Lobbybriefe), die Durchführung von Veranstaltungen sowie begleitende Öffentlichkeitsarbeit und anwaltschaftliche Arbeit.

Ein Teil unserer inhaltlichen Arbeit wird im Rahmen eines dreijährigen Programms von der ADA gefördert. Die Schwerpunkte des Programms waren die Arbeitsfelder „Wirksamkeit von Entwicklungszusammenarbeit“ und „Anwaltschaftliche Arbeit zu nationaler, europäischer und internationaler Entwicklungspolitik“.

2015 haben wir den politischen Druck für eine Erhöhung des Budgets für Entwicklungszusammenarbeit und Humanitäre Hilfe weiter erhöht. Gemeinsam mit unseren 38 Mitgliedsorganisationen haben wir uns in Gesprächen, Briefen und Aktionen für eine Trendwende in der österreichischen Entwicklungspolitik und die Umsetzung der im Regierungsprogramm festgelegten Maßnahmen im Bereich Entwicklungszusammenarbeit und Humanitäre Hilfe vehement eingesetzt.

Wirksamkeit von Entwicklungs-zusammenarbeit

Die AG Globale Verantwortung setzt sich für eine verbesserte Wirksamkeit der öffentlichen EZA ein: 2015 insbesondere bei der Erstellung des Dreijahresprogramms der Österreichischen Entwicklungspolitik 2016–2018, der Entwicklung von Regional- und Länderstrategien, der Universellen Menschenrechtsprüfung Österreichs vor dem UN-Menschenrechtsrat sowie der Erstellung eines „Nationalen Aktionsplans Menschenrechte“. Wir kritisierten die mangelnde Transparenz und schlugen konkrete Verbesserungen vor. Wir unterstützten unsere Mitgliedsorganisationen dabei, die Wirksamkeit ihrer Arbeit zu reflektieren und zu verbessern. 2015 boten wir in-house Workshops an und organisierten Trainings zur wirkungsorientierten Projektsteuerung sowie zu Wirkungsanalysen und einen Austausch zu den sinkenden Handlungsspielräumen für die Zivilgesellschaft.

Zur Rolle des Privatsektors für Entwicklung

Auch 2015 reflektierte die AG Globale Verantwortung die Rolle des Privatsektors in der Entwicklungspolitik. In einer öffentlichen Podiumsdiskussion mit VertreterInnen von CONCORD, ÖFSE, BMEIA und Europäischer Investitionsbank und einem Treffen mit politischen EntscheidungsträgerInnen wurde die neue Strategie der EU zum Thema Privatsektor in der Entwicklungspolitik sowie zivilgesellschaftliche Anliegen diskutiert. 2015 wurde an Empfehlungen aus entwicklungspolitischer Sicht zur Entwicklung des Privatsektors im Globalen Süden, zum Engagement des Privatsektors in der EZA und zur Rechenschaftspflicht des Privatsektors gearbeitet. Der Dachverband brachte sich außerdem im Zuge der Erstellung des Dreijahresprogramms 2016–2018 der Österreichischen Entwicklungspolitik in einer Arbeitsgruppe *Wirtschaft und Entwicklung* ein.

Auch die Einhaltung der Menschenrechte war ein Thema, zu dem wir gemeinsam mit internationalen NGOs gearbeitet haben.

Wir setzten wir uns dafür ein, dass Österreich die Erarbeitung eines verbindlichen, menschenrechtlichen Abkommens über transnationale Konzerne im Menschenrechtsrat der UN unterstützt.

2030 Agenda und SDGs

2015 war ein historisches Jahr für die internationale Entwicklungspolitik. Mit dem Beschluss der 2030 Agenda und der darin enthaltenen Ziele für Nachhaltige Entwicklung auf der Generalversammlung der Vereinten Nationen im September einigten sich alle UN-Mitgliedstaaten auf eine ambitionierte und umfassende Vision für soziale, ökologische und ökonomische Entwicklung. Während der Verhandlungen brachte sich die AG Globale Verantwortung gemeinsam mit europäischen und internationalen Partnerorganisationen immer wieder in den Prozess ein. Seit dem Beschluss durch die Staats- und Regierungschefs steht vor allem eins im Vordergrund: Die rasche und tatkräftige Implementierung der Ziele, damit der Titel *Transforming our World* keine leere Worthülse bleibt.

Europäisches Jahr für Entwicklung

2015 wurde von der Europäischen Union zum „Europäischen Jahr für Entwicklung“ ausgerufen. Unter der Leitung des BMEIA wurde eine Lenkungsgruppe einberufen, in der die AG Globale Verantwortung zivilgesellschaftliche Anliegen einbrachte und über eigene Aktivitäten informierte. Das Jahr bot die Gelegenheit, mit zahlreichen politischen AkteurInnen über entwicklungspolitische Zielsetzungen zu diskutieren.

EU-Politik

Die Europäische Union gehört weltweit zu den wichtigsten AkteurInnen der Entwicklungszusammenarbeit und Humanitären Hilfe. Einerseits finanziert sie zahlreiche Programme in fast allen Teilen der Welt, andererseits trägt sie zur Koordinierung der Entwicklungspolitik ihrer Mitgliedstaaten bei. Zudem haben Entscheidungen, die von der Union und ihren Mitgliedstaaten in anderen Politikbereichen getroffen werden, weitreichende globale Konsequenzen. Durch die zunehmende Integration der EU wird ihrer koordinierenden Rolle immer mehr Bedeutung beigemessen. Die AG Globale Verantwortung vertrat die zivilgesellschaftlichen Anliegen bei Treffen mit EntscheidungsträgerInnen und verfasste diesbezügliche Lobbybriefe.

Entwicklungsfinanzierung und Reform der ODA

Im Juli 2015 – kurz vor dem Beschluss der SDGs – fand in Addis Abeba die dritte UN-Konferenz zu Entwicklungsfinanzierung statt. Die dort getroffenen Beschlüsse blieben vage, so wurde zwar das 0,7 %-Ziel bekräftigt, allerdings ohne konkrete Maßnahmen. Vor der Konferenz forderten NGOs – darunter auch die AG Globale Verantwortung – die internationale Steuerflucht stärker zu bekämpfen.

Der 2015 erschienene *AidWatch Report* des europäischen Dachverbandes CONCORD widmete sich dem Thema „Zukunft der ODA“. Die AG Globale Verantwortung betreute die Inhalte der österreichischen Länderseite redaktionell mit.

IFIs (Internationale Finanzinstitutionen)

2015 wurden zwei neue multilaterale Entwicklungsbanken gegründet, die Asian Infrastructure Investment Bank (AIIB), deren größter Anteilnehmer China ist und an der auch Österreich beteiligt ist, sowie die New Development Bank (NDB) der BRICS-Staaten – sie spiegeln die steigende Macht der Schwellenländer in der Entwicklungspolitik wider. Die AG Globale Verantwortung brachte eine Stellungnahme zu den Sozial- und Umweltstandards der AIIB ein, die eine Schwächung internationaler Standards befürchten lassen.

Humanitäre Hilfe

Ein wesentlicher Arbeitsbereich des Dachverbandes ist die Humanitäre Hilfe. 2015 war gekennzeichnet durch zahlreiche Krisen, Katastrophen und Millionen von Menschen auf der Flucht. Der immense und steigende Bedarf an Humanitärer Hilfe wurde auf tragische Weise sichtbar. Die UN schätzt, dass ca. 125 Millionen Menschen Humanitärer Hilfe bedürfen. Wir setzen uns seit Jahren für eine quantitative und qualitative Verbesserung der Humanitären Hilfe Österreichs ein, insbesondere für die Bündelung der Kompetenzen in einer Stelle, für eine bessere Koordination und vorausschauende Planung sowie für eine Erhöhung der Mittel. 2015 wurde der Auslandskatastrophenfonds endlich von 5 auf 20 Millionen erhöht und damit einer langjährigen Forderung unsererseits entsprochen. Im März organisierten wir den dritten Humanitären Kongress in Wien, der die großen Herausforderungen der Humanitären Hilfe zum Inhalt hatte.

Kooperationen zwischen entwicklungspolitischen NGOs und Unternehmen

Im Rahmen des von der ADA geförderten Projektes „Erfolgreiche Kooperationen zwischen entwicklungspolitischen NGOs und Unternehmen ermöglichen“ setzte die AG Globale Verantwortung mehrere Schritte um den Dialog zwischen Mitgliedsorganisationen und Unternehmen zu fördern. Ausgehend von ausgewählter Literatur und Erfahrungsberichten wurde eine Zusammenfassung zum aktuellen Stand der Diskussion erstellt. In zwei internen Workshops zum Thema „Kooperationen“ wurden Beispiele erfolgreicher Kooperationen von Mitgliedsorganisationen präsentiert, externe ExpertInnen brachten ihre Sichtweisen ein, Risiken und Chancen wurden diskutiert und Schlüsselfaktoren für erfolgreiche Kooperationen erarbeitet. Im zweiten Halbjahr organisierten wir mit Unterstützung der Wirtschaftskammer Österreich und der Oesterreichischen Entwicklungsbank (OeEB) zwei Austausch-treffen zwischen Unternehmen und unseren Mitgliedsorganisa-

tionen. Im Sommer 2015 stellten wir eine Projektlandkarte online, die 400 ausgewählte Projekte sowie Expertisen und Tätigkeitsbereiche unserer Mitgliedsorganisationen, die in 148 Ländern aktiv sind, darstellen.

Begleitend dazu produzierten wir einen Folder mit dem Titel „1 Dachverband – 38 NGOs – 148 Länder“. Bei Veranstaltungen, etwa dem CSR-Tag oder dem Exporttag, konnten wir das Projekt und entwicklungspolitische Anliegen zur Sprache bringen und sensibilisieren.

AG Globale Verantwortung in der Öffentlichkeit

PR & Öffentlichkeitsarbeit

Die AG Globale Verantwortung hat 2015 29 Presseaussendungen sowohl über die APA-OTS als auch direkt an 400 JournalistInnen versandt, um die Themen EZA und Humanitäre Hilfe bei JournalistInnen, MultiplikatorInnen im medialen Umfeld und einer breiteren Öffentlichkeit näher zu bringen. Insgesamt konnten 230 Medienberichte generiert werden.

Im Frühjahr stand der 3. Humanitäre Kongress im Mittelpunkt der Presseaktivitäten der AG Globale Verantwortung, der ein breites und internationales Echo hervorrief. Die humanitären Herausforderungen und die Unterfinanzierung der Humanitären Hilfe bestimmten auch nach dem Kongress die Agenda der Pressearbeit der AG Globale Verantwortung.

Die in der Medienlandschaft zunehmende Verschränkung von Printmedien mit Onlinemedien bedient die interessierte Öffentlichkeit zielgenauer als bisher. Ein Faktum, das für die Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden konnte. Die

damit in Zusammenhang stehende Möglichkeit der Verbreiterung auf diversen Social Media-Kanälen führte zu einer höheren, über die Kernzielgruppe hinausgehenden Öffentlichkeit. Hilfreich dafür waren auch die bildreichen, inszenierten Presseevents. Diese haben nicht nur die Möglichkeit zu Hintergrundinterviews geboten, sondern vor allem auch durch „Bühnenbilder“ das *storytelling* erleichtert. Die gesteigerte mediale Resonanz in Print- und Onlinemedien, in Radio- und TV-Stationen sowie die erhöhte Nachfrage der Themen durch JournalistInnen zeigen, dass das *agenda setting* für Entwicklungszusammenarbeit und Humanitäre Hilfe möglich ist.

Presseaussendungen und Pressemitteilungen 2015 sind auf unserer Homepage zu finden: globaleverantwortung.at

Soziale Medien/ Webseite

Sowohl die Facebookseite der AG Globale Verantwortung facebook.com/globaleverantwortung/ als auch die Kampagnenseite „mir wurscht“ facebook.com/mirwurscht2012/ verzeichneten hohe Zugriffsraten. Mehr als 2.300 *Follower* dieser Seiten konnten im Laufe des Jahres 2015 gewonnen werden.

Auf unserer Internetseite globaleverantwortung.at informieren wir laufend über entwicklungspolitische Themen und Prozesse, aktuelle internationale und europäische Debatten, Positionspapiere und Stellungnahmen sowie über relevante Dokumente und Publikationen. Wir analysieren, nehmen Stellung und berichten über unsere inhaltlichen und medialen Aktivitäten. Durchschnittlich 4.300 Personen pro Monat besuchten unsere Webseite.

Elektronischer Newsletter

Das wöchentliche, elektronische „*Infomail*“, das sich an mehr als 3.250 AbonnentInnen richtet, informiert über aktuelle Veranstaltungen, Aktionen, Workshops und Publikationen aus den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit und Humanitäre Hilfe.

Der interne Newsletter, das „*MoMi*“ (Monatliches Mitgliedsmail) geht an alle MitarbeiterInnen unserer Mitgliedsorganisationen und informiert detailliert über die Aktivitäten des Vormonats.

AG Globale Verantwortung in Arbeitsgruppen

AG Behinderung und Entwicklung (AG B & E)

Die AG Behinderung und Entwicklung besteht aus Mitgliedsorganisationen der AG Globale Verantwortung sowie DPOs (Disabled People's Organisations) und universitären Einrichtungen. 2015 setzte die Arbeitsgruppe verschiedene Maßnahmen zur Förderung und Auseinandersetzung mit Disability Mainstreaming in der Entwicklungszusammenarbeit um und organisierte Veranstaltungen:

- **Februar:** Austausch mit Wilson Ruvere von Jairos Jiri Association in Simbabwe
- **März:** Stellungnahme der AG B&E zur Universellen Menschenrechtsprüfung Österreichs
- **Mai:** Workshop *Humanitarian Aid All Inclusive* – organisiert von Diakonie, Licht für die Welt und Rotes Kreuz
- **Juni:** Gemeinsames Treffen des Arbeitskreises Inklusion der ADA mit der AG B&E
- **Herbst:** Diskussionen zum Thema „Flüchtlinge mit Behinderungen“; Vernetzung zwischen Behindertenorganisationen und Organisationen, die mit Flüchtlingen arbeiten

- **Dezember:** Gemeinsame Veranstaltung der Mitglieder der Arbeitsgruppe zum *International Disability Day* in Zusammenarbeit mit „Wheelday“ und Studierenden der Uni Wien
- **Dezember:** Presseaussendung zum *International Disability Day*

AG Humanitäre Hilfe (AG HuHi)

Aus humanitärer Sicht war das Jahr 2015 von den Konflikten in der Ukraine und in Syrien sowie deren Auswirkungen auf die Nachbarländer Libanon, Jordanien, Irak und Türkei und die damit zusammenhängenden Migrationsbewegungen Richtung Europa geprägt. Der Konflikt im Jemen hat innerhalb eines Jahres die Intensität jenes von Syrien angenommen. Im April wurde zudem Nepal von einem schweren Erdbeben betroffen. Im Juli hat die Regierung die langjährige Forderung der humanitären Organisationen umgesetzt und den Auslandskatastrophenfonds von 5 auf 20 Mio. Euro pro Jahr erhöht. Die AG HuHi hat sich 2015 insgesamt fünf Mal getroffen und folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Die öffentliche Finanzierung der Humanitären Hilfe

- Vorausschauende und strategische Planung der staatlichen Auszahlungen für die Humanitäre Hilfe, Umsetzbarkeit der Projekte gemeinsam mit österreichischen Organisationen
- Mehrere Gespräche mit EntscheidungsträgerInnen und Sitzungen der Humanitären Koordinationsplattform mit dem Ziel, eine vorausschauende Planung der Gelder des AKF zu erreichen
- Abhaltung des dritten Humanitären Kongresses zum Thema *Humanitarian Aid under Fire*, der erfolgreich mit mehr als 1.000 TeilnehmerInnen und VertreterInnen internationaler und nationaler Organisationen, Wissenschaft und Politik in der Universität Wien im März stattfand

AG Kofinanzierung (AG KOFI)

Zu den zentralen Aufgaben der AG KOFI zählen die Organisation eines strategischen Wissensaustausches zu verschiedenen Themen der Finanzierung von Projekten der EZA, die Förderung des Informationsflusses zwischen Fördergebern und Mitgliedsorganisationen sowie die Erarbeitung (förder-) politischer Positionen für den Dachverband. 2015 standen für die AG KOFI die Veränderungen der Finanzinstrumente und der Finanzierungsmechanismen der EU im Mittelpunkt.

- Diskussionen und Recherche über neue, zum Teil politischere Finanzierungsinstrumente (beispielsweise *Trust Funds* und *Sub Grants*) und daraus resultierende neue Anforderungen an NGOs. NGOs sind gefordert neue Rollen zu übernehmen, in größeren Konsortien und mit größeren Budgetvolumina zu arbeiten.
- Vorstellung einer Studie des europäischen Dachverbands CONCORD zu den neuen *EU Funding Delivery Mechanisms*
- Mitarbeit und Weiterentwicklung an einem neuen Rahmenprogramm der ADA zu strategischen Partnerschaften

Arbeitsgruppe Landwirtschaft und Entwicklung (AG L & E)

Nach der Gründung der AG Landwirtschaft und Entwicklung 2014 standen in der ersten Jahreshälfte 2015 die Intensivierung der inhaltlichen Auseinandersetzung und die Ausarbeitung von Empfehlungen zu folgenden aktuellen Themen im Mittelpunkt:

- Bessere Verankerung und Vorrang für die Förderung der kleinbäuerlichen nachhaltigen Landwirtschaft beim Schwerpunktthema Landwirtschaft im Dreijahresprogramms 2016-2018 der Österreichischen Entwicklungspolitik
- Sustainable Development Goals und die Förderung nachhaltiger Nahrungssysteme anstelle der Verdoppelung der landwirtschaftlichen Produktivität
- Auslaufen der EU-Milchquoten: Die ausgelaufenen EU-Milchquoten dürfen nicht dazu führen, dass der Export europäischer Milchprodukte auf Kosten lokaler MilchproduzentInnen in den Entwicklungsländern geht

Im Herbst 2015 begann die Arbeitsgruppe mit der Erarbeitung eines Positionspapiers zum Thema Landwirtschaft und Entwicklung, das

sich mit der österreichischen und europäischen Landwirtschafts- und Agrarpolitik aus entwicklungs-politischer Sicht beschäftigt

Arbeitsgruppe Migration & Entwicklung (AG M & E)

Die AG Migration und Entwicklung besteht aus zwölf Personen aus zehn Mitgliedsorganisationen, der Geschäftsführung der AG Globale Verantwortung und ExpertInnen. Neben einem Austauschtreffen mit Botschafter Launsky-Tieffenthal (BMEIA, Sektionsleiter Sektion VII) zum Thema Förderung von Diasporaorganisationen arbeitete die Arbeitsgruppe an einem Argumentationspapier zum Themenkomplex EZA, Flucht und (erzwungener) Migration entlang folgender spezieller Themenblöcke:

April 2015: Referat von Herbert Langthaler (Asylkoordination Österreich) zum Thema „Flucht, Migration und EZA“

Juni: Kurzvortrag von Katharina Benedetter (IOM): Begriffsdefinitionen zu „Flucht“, „Irreguläre Migration“, „Ungewollte Migration“

September: Kurzvorträge von Michael Obrovsky (Leiter Bereich

Wissenschaft & Forschung, ÖFSE) und Martin Wagner (Kompetenzzentrum Asyl, ICMPD) zu den Themen: „Was und wie viel wird von der Flüchtlingsarbeit in Österreich als ODA angerechnet?“ und „Erste Ergebnisse eines Forschungsprogramms von ICMPD zu den Problemen von AsylwerberInnen in Österreich“

Oktober: Kurzvorträge von Lilian Hagenlocher (UNHCR) und Elisabeth Hoehenegger (IOM) zum Thema „UNHCR: aktuelle Entwicklungen im Flüchtlingswesen und Resettlementprogramme“

Ab November: Erarbeitung der Argumentationsgrundlage – was kann und soll EZA im Kontext von Migration leisten, was kann sie nicht leisten?

Arbeitsgruppe Plattform für Entwicklungspolitische Inlandsarbeit (AG PEPI)

Die Arbeitsgruppe PEPI hatte 2015 vier reguläre Sitzungen, bei denen jeweils acht VertreterInnen aus den Mitgliedsorganisationen teilnahmen.

Im Jahr 2015 gab es zwei inhaltliche Schwerpunkte:

Europäisches Jahr für Entwicklung 2015: Die Arbeitsgruppe diskutierte und reflektierte über diesbezügliche Projekte und Strategien

Fortsetzung des Dialogs mit der ADA (schriftlich und mündlich):

- zur Umstrukturierung bzw. Neubesetzung der Leitung der Abteilung „Entwicklungspolitische Kommunikation und Bildung“
- zur Besetzung des neu geschaffenen Beratungsgremiums
- zur Etablierung eines strukturierten und intensivierten Austausches zwischen ADA und der Zivilgesellschaft

Weitere Themen waren das Dreijahresprogramm der Österreichischen Entwicklungspolitik, die neue Strategie des europäischen Dachverbands CONCORD und die daraus folgende Umstrukturierung von CONCORD, Ausschreibungen im Rahmen des DEAR call der EU, die Qualitätsentwicklung in der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit und die Weiterentwicklung eines strukturierten Austausches zwischen den Organisationen.

Humanitärer Kongress 2015: Humanitarian Aid under Fire

Highlights 2015

Der dritte Humanitäre Kongress fand am 6. März 2015 im Festsaal der Universität Wien unter dem Ehrenschutz von Bundespräsident Heinz Fischer statt.

Namhafte ExpertInnen aus nationalen und internationalen humanitären Organisationen diskutierten mit hochkarätigen Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Medien über aktuelle Herausforderungen in der Humanitären Hilfe. Nach Begrüßungsworten von Bundesminister Rudolf Hundstorfer und Botschafter Peter Launsky-Tieffenthal (BMEIA) führte Frau Kyung-wha Kang (*Assistant Secretary-General for Humanitarian Affairs and Deputy Emergency Relief Coordinator, United Nations*) in ihrer Eröffnungsrede mit dem Titel „Humanitäre Hilfe im Spannungsfeld internationaler Politik“ in die Thematik ein. Sie wies darauf hin, dass 1,5 Mrd. Menschen in Konfliktregionen und/oder fragilen Staaten leben.

Viele internationale und hochkarätige TeilnehmerInnen konnten begrüßt werden – wie beispielsweise Yves Daccord, Direktor des ICRC, Susanna Tkalec (Caritas Internationalis), Mahmoud Shabeeb (CARE Syrien), Frances Charles

(World Vision Syrien), Kathrin Schick (VOICE), Karin Kneissl (Nahostexpertin) und der katholische Priester Dieudonne Nzapalainga sowie der Imam Layama Oumar Kobine (beide aus der Zentralafrikanischen Republik). Besonders – auch für Medien interessant – war Tareke Brhane, der selbst übers Mittelmeer fliehen musste und nun für „Save the Children“ in Lampedusa arbeitet.

Auch thematisch gab es viele Highlights – zum Beispiel ein Panel, das kritisch hinterfragte, ob Humanitäre Hilfe Krisen nicht auch indirekt verlängert oder das Panel zum Thema Flüchtlinge, und wie Europa mit seiner Verantwortung für Menschen in Not umgeht. Zwei Panels widmeten sich dem Einsatz moderner Kommunikationstechnologien – Apps sowie Social Media – und eines der Gewalt im Nahen Osten.

humanitariancongress.at





kampagne

„mir wurscht?“

Highlights 2015

Frühjahr und Frühsommer 2015 waren durch die tragischen menschlichen Katastrophen im Mittelmeer und das Erdbeben in Nepal überschattet. Deshalb setzte die AG Globale Verantwortung verstärkt Aktivitäten, die die Themen EZA und Humanitäre Hilfe vermehrt in den Mittelpunkt der politischen Agenda rückten.

Es wurde Ende April im Nationalrat ein Entschließungsantrag verabschiedet, der die Bundesregierung beauftragte, einen Stufenplan zur Erhöhung der Mittel zu erarbeiten.

Die AG Globale Verantwortung und ihre Mitgliedsorganisationen haben über mehrere Wochen Aktionen vor dem Bundeskanzleramt und vor Ministerien durchgeführt. Der Druck sollte verstärkt werden, mit dem Ziel, die versprochenen Erhöhungen der Auslandshilfe zu erreichen. Parallel dazu gab es zahlreiche Gespräche mit politischen Ent-

scheidungsträgerInnen, um im Dialog unsere Positionen verstärkt einzubringen.

Aufeinander abgestimmte Kampagnenaktivitäten haben unter anderem dazu geführt, dass der Auslandskatastrophenfonds (AKF) von 5 auf 20 Mio. € jährlich erhöht wurde (im April 2016 wurde die Erhöhung der bilateralen Projektmittel der ADA bekannt gegeben). Den versprochenen Stufenplan zur Erreichung des international vereinbarten Ziels, 0,7% des Bruttonationaleinkommens für die Entwicklungszusammenarbeit zur Verfügung zu stellen (ODA-Quote), hat die Regierung jedoch leider nicht vorgelegt. Die AG Globale Verantwortung wird deshalb auch in Zukunft aktiv für die Erhöhung der Budgetmittel eintreten.

28. April
2015



Kundgebung/Ballhausplatz

5. Mai
2015



Kundgebung/Bundeskanzleramt

28. April
2015



Kundgebung/Ballhausplatz

11. Mai
2015



Demonstrationszug/Bundeskanzleramt, Finanzministerium, Lebensministerium

11. Mai
2015



Demonstrationszug/Bundeskanzleramt, Finanzministerium, Lebensministerium

Ausgewählte Stellungnahmen und Konsultationen

Stellungnahmen zur Regionalstrategie Westbalkan/Donauraum

(Februar 2015) Die AG Globale Verantwortung brachte zivilgesellschaftliche Anliegen zu mehreren Entwürfen (schriftlich und mündlich) ein und wies dabei auf die Bedeutung der Kohärenz verschiedener entwicklungspolitischer Strategien hin.

Beitrag zur 2. Universellen Menschenrechtsprüfung Österreichs

(März 2015) Die AG Globale Verantwortung nahm zu den Fortschritten Österreichs in Bezug auf die Erfüllung menschenrechtlicher Pflichten in den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit und Humanitäre Hilfe sowie zu Politikkohärenz für Entwicklung im Zuge der 2. Universellen Menschenrechtsprüfung Österreichs durch den UN-Menschenrechtsrat Stellung.

Stellungnahmen zum Dreijahresprogramm der Österreichischen Entwicklungspolitik 2016–2018 (gemeinsam mit der KOO)

(Jänner–Mai 2015) Der Dachverband beteiligte sich intensiv am im Sommer 2014 gestarteten partizipativen Prozess zur Erarbeitung des Dreijahresprogramms 2016–2018 der Österreichischen Entwicklungspolitik in Arbeitsgruppen, Gesprächen und mit Stellungnahmen.

Stellungnahme zur Regionalstrategie Westafrika

(Juli 2015) Die AG Globale Verantwortung kommentierte den ersten Entwurf der Regionalstrategie für das österreichische Engagement in Westafrika mit gesamtstaatlicher Perspektive und ersuchte u. a. um eine Präzisierung der entwicklungspolitischen Ziele.

Stellungnahme zur Novellierung des Auslandsfreiwilligendienstgesetzes

(August 2015) Der Dachverband ersuchte in seiner Stellungnahme um eine einjährige Übergangsfrist für TrägerInnen nach dem Zivildienstgesetz, die Anerkennung einer entsprechenden Vor- und Nachbereitungszeit als pädagogische Betreuungszeit und die Anhebung der Tätigkeitszeit auf 40 Stunden.

Stellungnahme zum Strategischen Rahmen für die Karibik

(August 2015) Die AG Globale Verantwortung kommentierte den ersten Entwurf des strategischen entwicklungspolitischen Rahmens für eine verstärkte Zusammenarbeit Österreichs mit der Karibik. Darin verwiesen wir u. a. auf das Fehlen von Maßnahmen, Indikatoren und finanziellen Vorgaben.

Stellungnahme zu den Umwelt- und Sozialstandards der neuen Asian Infrastructure Investment Bank (gemeinsam mit der KOO)

(Oktober 2015) Die AG Globale Verantwortung nahm zum Entwurf der Umwelt- und Sozialstandards der neu gegründeten *Asian Infrastructure Investment Bank (AIIB)* Stellung, der auch Österreich beigetreten ist, und wies darin auf Schwächen hin.

Stellungnahme zum IFl-Beitragsgesetz 2015 (gemeinsam mit der KOO)

(Oktober 2015) Der Dachverband nahm zum Bundesgesetz über österreichische Beiträge an internationale Finanzinstitutionen Stellung und ging auf die Berichtspflicht des Finanzministeriums im Nationalrat ein.

Lobbybriefe

(01/15) Brief an Außenminister **Sebastian Kurz** um durch die österreichische Beteiligung am Planungsworkshop der *Global Partnership for Effective Development Cooperation GPEDC* in Brüssel Fortschritte in der Umsetzung der Wirksamkeitsagenda zu erzielen.

(03/15) Brief an Außenminister **Sebastian Kurz** um auf die besondere Bedeutung des Jahres 2015 als Europäisches Jahr für Entwicklung aufmerksam zu machen.

(03/15) Brief an Außenminister **Sebastian Kurz** zum Informellen EU-Rat für Entwicklung mit der Forderung, zu einer ambitionierten und kohärenten Positionierung der EU und ihrer Mitgliedstaaten für die drei bedeutenden internationalen Konferenzen 2015 beizutragen.

(04/15) Brief an Finanzminister **Hans Jörg Schelling** damit dieser sich für eine ambitionierte, weit-sichtige und verlässliche internationale Zusammenarbeit in der Entwicklungsfinanzierung einsetze,

mit Blick auf ein erfolgreiches Ergebnis bei der Konferenz in Addis Abeba.

(02/15, 07/15 und 10/15) Briefe an Botschafter **Peter Launsky-Tieffenthal** und **Dr. Martin Ledolter**, in denen konkrete Vorschläge für mehr Transparenz in der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit und Humanitären Hilfe formuliert werden.

(04/15) Brief an Bundesminister **Rudolf Hundsdorfer** zum Dank an die Rede beim 3. Humanitären Kongress und mit dem Appell, sich auch weiterhin in der Regierung für die Ärmsten der Armen außerhalb Österreichs stark zu machen.

(05/15) Brief an Außenminister **Sebastian Kurz**: Anlässlich der zweiten Tagung des EU-Rats für Entwicklungspolitik wurden zivilgesellschaftliche Anliegen dargelegt (u. a. zu Entwicklungsfinanzierung, *Gender Action Plan*, Migration und Entwicklung).

(06/15) Brief an Außenminister **Sebastian Kurz** bezüglich der Beteiligung Österreichs an den internationalen Konferenzen im Jahr 2015.

(06/15) Brief an **Lenita Toivakka** (finnische Ministerin für europäische Angelegenheiten und Außenhandel) bezüglich der Budgetkürzungen der finnischen Entwicklungszusammenarbeit.

(07/15 und 10/15) Briefe an Außenminister **Sebastian Kurz** Die AG Globale Verantwortung fordert gemeinsam mit anderen NGOs die Beteiligung Österreichs an der Erarbeitung eines verbindlichen, menschenrechtlichen UN-Abkommens über transnationale Konzerne.

(09/15) Briefe an Bundespräsident **Heinz Fischer**, Außenminister **Sebastian Kurz**, Bundesministerin **Heinisch-Hosek** und Bundesminister **Rupprechter** anlässlich ihrer Reise zum UN-Gipfel für Nachhaltige Entwicklung zur Umsetzung der zivilgesellschaftlichen Anliegen in Österreich.

(10/15) Brief an Finanzminister **Hans Jörg Schelling** mit der Forderung sich gegen die geplanten Kürzungen des EU-Budgets 2015 in den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit und Humanitäre Hilfe einzusetzen.

(10/15) Brief an Außenminister **Sebastian Kurz** anlässlich des EU-Rats für Entwicklungspolitik in Luxemburg mit zivilgesellschaftliche Anliegen (u.a. Umsetzung 2030 Agenda, Flüchtlingsbewegungen).

(11/15) Brief an Außenminister **Sebastian Kurz**: Anlässlich des Budgetentwurfs 2016 richteten wir gemeinsam mit Caritas, Diakonie und Rotem Kreuz Fragen an den Außenminister zur Finanzierung der EZA und Humanitären Hilfe.

(11/15) Brief an Kardinal **Christoph Schönborn** bezüglich der Schließung des AAI-Wien mit der Aufforderung, die Wichtigkeit und Existenz des AAI Wien sowie Möglichkeiten einer Fortführung des AAI Wien in Betracht zu ziehen.

(12/15) Brief an die Österreichische Bundesregierung mit der Forderung einen gemeinsamen, umfassenden und ambitionierten Umsetzungsplan für die SDGs zu erarbeiten und umgehend entsprechende neue Maßnahmen zu setzen.

Unterstützte Petitionen und Positionen (eine Auswahl)

Brief an Kommissar Mimica zu Ausschreibungen im Rahmen des DEAR calls

(02/15) In einem gemeinsamen Schreiben zahlreicher europäischer developmentspolitischer Dachverbände – darunter auch die AG Globale Verantwortung – an Kommissar Mimica wurde auf besorgniserregende Tendenzen bei der Vergabe von Mitteln im Bereich DEAR (*Development Education and Awareness Raising*) hingewiesen.

Bündnis TTIP STOPPEN wendet sich an das EU Parlament

(05/15) Das von der AG Globale Verantwortung unterstützte Bündnis TTIP STOPPEN wendete sich in einem Brief an die Mitglieder des Handelsausschusses sowie an alle österreichischen Abgeordneten zum Europäischen Parlament, damit Forderungen in die Resolution zum transatlantischen Handels- und Investitionsabkommen (TTIP) aufgenommen werden.

Klimaallianz: Forderungen für die Klimakonferenz in Paris

(08/15) Die Allianz für Klimagerechtigkeit erstellte unter Mitarbeit der AG Globale Verantwortung einen Forderungskatalog für die COP21 (Weltklimagipfel 2015, Paris) und fordert u. a., dass sich Österreich im Rahmen der Klimakonferenz in Paris für ein völkerrechtlich verbindliches Klimaabkommen einsetzt.

Offener Brief an den Co-Vorsitz der I AEG-SDGs (*Inter-agency and Expert Group on Sustainable Development Goal Indicators*)

(10/15) In einem gemeinsamen Schreiben forderten zahlreiche NGOs, darunter auch die AG Globale Verantwortung, bei der Erarbeitung der Indikatoren für die SDGs verstärkt auf menschenrechtliche Prinzipien einzugehen.

CONCORD Position zum Afrika–EU-Gipfel zu Migration in Valletta

(11/15) CONCORD forderte, unterstützt von der AG Globale Verantwortung, in einem Positionspapier unter anderem, Menschenrechte zur Priorität zu erklären, die Ursachen von Flucht und erzwungener Migration zu bekämpfen und den Schutz von Flüchtlingen zu gewährleisten.

Klimaallianz: Offener Brief zur Finanztransaktionssteuer an Bundesminister Hans Jörg Schelling

(12/15) Die Allianz für Klimagerechtigkeit, deren Mitglied die AG Globale Verantwortung ist, forderte Bundesminister Schelling auf, sich dafür einzusetzen, dass 50 % der zusätzlichen Einnahmen durch die geplante Finanztransaktionssteuer für Klimafinanzierung und Entwicklungszusammenarbeit gewidmet werden sollen.

Die AG Globale Verantwortung unterstützte im Jahr 2015 folgende Initiativen:

- Kampagne TTIP STOPPEN, die auf mögliche Auswirkungen eines transatlantischen Handelsabkommens zwischen EU und USA auch auf Länder des Globalen Südens aufmerksam macht und Alternativen diskutiert
- Allianz für Klimagerechtigkeit
- Netzwerk Soziale Verantwortung: Projekt „Unternehmensverantwortung in der Menschenrechtsarbeit umsetzen“
- *Finance and Trade Watch*
- *action 2015*

Teilnahme an Veranstaltungen (eine Auswahl)

Runder Tisch des EZA-Unterausschusses im Parlament zum Westbalkan

Die Strategie des Regionalen Kooperationsrats im Mittelpunkt zum Westbalkan wurde präsentiert, die AG Globale Verantwortung nahm zur österreichischen Strategie Stellung. (Mai)

Konferenz des Karl-Renner-Instituts: Universalität der SDGs und die Folgen für Österreich. Politik und Zivilgesellschaft im Dialog

VertreterInnen der Zivilgesellschaft und Politik diskutierten in Arbeitsgruppen über die SDGs sowie über einen politischen Rahmen für die Umsetzung durch Österreich. Die AG Globale Verantwortung moderierte eine Arbeitsgruppe. (Mai)

Workshop des deutschen Dachverbands zu Qualitätsprinzipien der Arbeit von NGOs

Der deutsche Dachverband VENRO veranstaltete für seine Mitgliedsorganisationen einen Workshop zu Qualitätsprinzipien in der Arbeit. Die AG Globale Verantwortung war eingeladen, die Istanbul Prinzipien

für wirksame Arbeit und die Arbeit zu Wirksamkeit der AG Globale Verantwortung vorzustellen. (Juni)

Forum Wirtschaft & Entwicklung

Im Rahmen des Forums in der Wirtschaftskammer fand im September das erste Austauschtreffen zwischen Unternehmen, der AG Globale Verantwortung und Mitgliedsorganisationen statt. (September)

Erste Österreichische Dachverbandskonferenz des Dritten Sektors

Die AG Globale Verantwortung teilte ihre Erfahrungen mit der Beteiligung an politischen Entscheidungsprozessen in Österreich und unterstützt eine stärkere Zusammenarbeit des Dritten Sektors. (Oktober)

Workshop „55 Jahre, 100 Missionen, 100.000 Soldaten und Soldatinnen – wie geht es weiter?“

Am 9. und 10. September nahm die AG Globale Verantwortung am Workshop des Österreichischen Studienzentrums für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK) in Schläining teil.

Workshop „Environmental Policy – An endeavor critical for achieving sustainable development“

Am 17. 12. organisierte die Society for International Development (SID) einen zweitägigen Workshop für Studierende zum Thema Nachhaltigkeit und SDGs.

Exporttag der WKO

Die AG Globale Verantwortung stellte beim Exporttag der Wirtschaftskammer Österreich interessierten Unternehmen das Projekt „Erfolgreiche Kooperation zwischen entwicklungspolitischen NGOs und Unternehmen“ (EKNU) vor. (Juni)

Corporate Social Responsibility (CSR)-Tag

Durch die Vorstellung des EKNU Projekts beim CSR-Tag konnte das Interesse von Unternehmen für das Projekt der AG Globale Verantwortung geweckt werden. (Oktober)

Von der AG Globale Verantwortung (mit-)organisierte Veranstaltungen

action/2015: Umsetzung in Österreich

Die TeilnehmerInnen planten Aktivitäten in Österreich zum Europäischen Jahr für Entwicklung 2015. (Jänner)

Shrinking space for civil society? An enabling environment for civil society organisations

Gemeinsam mit der Katholischen Frauenbewegung Österreich veranstaltete die AG Globale Verantwortung einen Workshop, der einen Erfahrungsaustausch zwischen österreichischen NGOs und ihren PartnerInnen in Bezug auf bessere Rahmenbedingungen für NGOs zum Inhalt hatte. (Februar)

3. Humanitärer Kongress in Wien

Internationale ExpertInnen diskutierten zum Thema *Humanitarian Aid under Fire*. Mehr dazu auf den Seiten 12 und 13. (März)

Workshops zum Projekt „Erfolgreiche Kooperationen zwischen entwicklungspolitischen NGOs und Unternehmen“

Im März und Juli veranstaltete die AG Globale Verantwortung interne Workshops mit Vorträgen externer Expertinnen und zum Erfahrungsaustausch der Mitgliedsorganisationen untereinander. (März, Juli)

A changing paradigm? The EU approach to the role of the private sector in development

Podiumsdiskussion und Multistakeholdertreffen mit verschiedenen AkteurInnen, die sich mit der Strategie der EU in Bezug auf die Rolle des Privatsektors für Entwicklung und ihren Implikationen für die österreichische Entwicklungszusammenarbeit befasste. (April)

Milestone Addis Ababa – A global framework for financing sustainable development

In Kooperation mit der KOO und ÖFSE organisierte Diskussionsveranstaltung. (April)

Runder Tisch zu Entwicklungsfinanzierung

Multistakeholdertreffen mit verschiedenen AkteurInnen. (April)

Tiroler Entwicklungstag: Die Post2015-Agenda – Neue globale Ziele und ihre regionale Bedeutung

Eine Veranstaltung des Landes Tirol in Kooperation mit AG Globale Verantwortung, IUFE und KOO. (Mai)

Gemeinsames Netzwerktreffen von AG Globale Verantwortung und WIDE

Zur Förderung und Stärkung von Frauenrechten und gendersensiblen Zugängen in der Entwicklungszusammenarbeit und Humanitären Hilfe. (Mai)

Die Transformation unserer Welt? Die Umsetzung der UN-Ziele für Nachhaltige Entwicklung in Österreich und Europa

Diskussionsveranstaltung in Kooperation mit der KOO, IUFE, Paulo Freire Zentrum und der Dreikönigsaktion zur Umsetzung der SDGs im In- und Ausland. (Oktober)

Runder Tisch zur Implementierung der 2030 Agenda

Multistakeholdertreffen mit verschiedenen AkteurInnen. (Oktober)

„Strategische Partnerschaften zwischen NGOs und Unternehmen in emerging markets“

Mit Unterstützung der Oesterreichischen Entwicklungsbank (OeEB) und der WKO organisierte die AG Globale Verantwortung ein Austauschtreffen TeilnehmerInnen aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft. (November)

Wirkung messen und sichtbar machen: Wirkungsanalysen

Weiterbildung für Mitgliedsorganisationen. (Dezember)

In-house-Workshops bei Hope 87, CONCORDIA Sozialprojekte, Hilfswerk Austria International

Die AG Globale Verantwortung besuchte Mitgliedsorganisationen, um In-house-Workshops zur Wirksamkeit von Entwicklungszusammenarbeit abzuhalten. (Februar, März, September)

Publikationen

Spotlight on Policy Coherence for Development 2015

CONCORD veröffentlichte eine Serie an thematischen Positionspapieren zu *Policy Coherence for Development (PCD)*. Anhand von einigen Beispielen wird dabei untersucht, wie die EU und ihre Mitgliedstaaten ihr Handeln in verschiedenen Politikbereichen ändern müssten, um ihren Verpflichtungen zu Politikkohärenz im Interesse von Entwicklung gerecht zu werden. Dabei brachte die AG Globale Verantwortung einen Beitrag zur Umsetzung durch Österreich ein.

Aidwatch Report 2015 von CONCORD

Im jährlich erscheinenden *Aidwatch Report* untersucht der europäische NGO-Dachverband CONCORD die monetären Leistungen, die von der EU und ihren Mitgliedstaaten für Entwicklung (ODA) aufgewendet werden. Dabei wird zwischen „echter Hilfe“ und „Phantomhilfe“ – also Rechenricks, die kaum bis gar keine Auswirkungen auf die Ziele der Entwick-

lungspolitik haben – unterschieden. Österreichs ODA-Quote blieb 2014 unverändert niedrig bei 0,27 % des BNE. Rechnet man die nicht entwicklungsrelevante „Phantomhilfe“ nicht mit ein, lag Österreich nur bei 0,18 % des BNE. Die Inhalte der österreichischen Länderseite wurden gemeinsam von der AG Globale Verantwortung, der KOO und der ÖFSE erstellt.

Menschenrechtsbefund Österreichs 2015

Die Österreichische Liga für Menschenrechte veröffentlichte den Menschenrechtsbefund 2015 für Österreich. Darin weisen ExpertInnen diverser NGOs auf Verstöße gegen die Menschenrechte hin, zeigen Lücken im System auf und formulieren Empfehlungen und Forderungen an die österreichische Bundesregierung. In einem Artikel zur österreichischen Entwicklungspolitik argumentierte die AG Globale Verantwortung, dass Österreich seine Pflicht, sich für die Verwirklichung der Menschenrechte in anderen Ländern einzusetzen,

nicht ausreichend erfüllt und formuliert Empfehlungen an die Politik.

Zivilgesellschaftliches Zukunftsbudget 2016

Die zivilgesellschaftliche Allianz aus Gewerkschaften und NGOs „Wege aus der Krise“ präsentiert vor dem Hintergrund der andauernden vielfältigen Krisen Vorschläge für alternative „Wege aus der Krise“ und für Investitionen in die Zukunft für das Jahr 2016. Die AG Globale Verantwortung verfasste den Beitrag „Entwicklungszusammenarbeit, Humanitäre Hilfe und Klimafinanzierung“.

AG Globale Verantwortung in Zahlen

BILANZ zum 31.12.2015

| AKTIVA | 31. Dez 15 | 31. Dez 14 | PASSIVA | 31. Dez 15 | 31. Dez 14 |
|---|-------------------|-------------------|--|-------------------|-------------------|
| | EUR | | | EUR | |
| A. Anlagevermögen | | | A. Vereinsvermögen | | |
| <u>I. Sachanlagen</u> | | | <u>I. Vereinsvermögen</u> | 31.768,64 | 31.768,64 |
| 1. Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.742,20 | 5.573,81 | <u>II. Rücklage für EDV Anschaffungen</u> | 0,00 | |
| 2. Mietrecht | 0,00 | 0,00 | <u>III. Rücklage für Kampagne</u> | 0,00 | 0,00 |
| | <u>1.742,20</u> | <u>5.573,81</u> | <u>IV. Rücklage für Humanitärer Kongress</u> | 12.051,50 | 14.565,36 |
| | | | <u>V. Rücklage für statutarische Zwecke</u> | 39.593,14 | 39.593,14 |
| | | | <u>VI. Gewinn</u> | <u>17.121,70</u> | <u>19.601,64</u> |
| | | | | <u>100.534,98</u> | <u>106.528,78</u> |
| B. Umlaufvermögen | | | B. Rückstellungen | | |
| <u>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u> | | | 1. Rückstellungen für nichtverbrauchte Urlaube und Mehrstunden | 9.225,94 | 9.568,78 |
| 1. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände | 18.428,66 | 9.455,90 | 2. Sonstige Rückstellungen | <u>850,00</u> | <u>850,00</u> |
| 2. Einzelwertberichtigung | 0,00 | -902,51 | | <u>10.075,94</u> | <u>10.418,78</u> |
| | <u>18.428,66</u> | <u>10.358,41</u> | | | |
| <u>II. Kassabestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstitut</u> | | | C. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Bankguthaben | 146.090,90 | 213.199,17 | 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 3.582,24 | 3.192,95 |
| 2. Kassabestand | <u>2,43</u> | <u>26,33</u> | 2. Sonstige Verbindlichkeiten | <u>12.956,95</u> | <u>12.550,27</u> |
| | <u>146.093,33</u> | <u>213.225,50</u> | | <u>16.519,19</u> | <u>15.743,22</u> |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 0,00 | 2.084,15 | D. Rechnungsabgrenzungsposten | 39.134,08 | 99.551,09 |
| Summe AKTIVA | 166.264,19 | 231.241,87 | Summe PASSIVA | 166.264,19 | 231.241,87 |

Wien, am 29. April 2016

 **Globale
Verantwortung**
Mag. Annelies Vilim / Geschäftsführerin
Arbeitsgemeinschaft für Entwicklung und Humanitäre Hilfe
Apolloniasgasse 4/9 • A-1070 Wien
Tel: +43 1 522 44 22-0 • Fax: +43 1 522 44 22-1

AG Globale Verantwortung in Zahlen

Gewinn- und Verlustrechnung 2015

| | Summen EUR 2015 | Summen EUR 2014 |
|---|--------------------|--------------------|
| Erträge | | |
| Eigenmittel | | |
| Mitgliedsbeiträge | 199.501,64 + | 209.044,70 + |
| Erträge aus Auflösung von Rückstellungen | 342,84 + | 1.679,11 + |
| Kampagnenbeiträge | 52.310,92 + | 68.250,00 + |
| Finanzierung Humanitärer Kongress | 45.609,20 + | 0,00 + |
| Beiträge Veranstaltungen und Publikationen | 0,00 + | 0,00 + |
| sonstige Einnahmen (Weiterverrechnungen) | 5.000,00 + | 361,00 + |
| Erlöse weiterverrechnete Kosten | 1.024,23 + | 1.257,57 + |
| Zuführung/Auflösung zur WB zu Forderungen | 902,51 + | 610,47 + |
| öffentliche Zuschüsse | 304.691,34 | 281.202,85 |
| öffentliche Gelder, Inland | 147.609,92 + | 106.814,01 + |
| öffentliche Gelder EU | 0,00 + | 0,00 + |
| Summe Erträge | 452.301,26 | 106.814,01 |
| Aufwendungen | | |
| Projektaufwand | | |
| Mitglieds- und Programmbeiträge (CONCORD, NeSo) | 10.548,00 - | 10.618,00 - |
| Honorare | 11.098,00 - | 5.875,20 - |
| Aufwand weiterverrechnete Kosten | 1.024,23 - | 1.257,57 - |
| Öffentlichkeitsarbeit | 11.450,20 - | 19.497,00 - |
| Reise- und Transportkosten | 22.074,03 - | 4.898,84 - |
| Veranstaltungen und Publikationen | 30.445,19 - | 5.839,53 - |
| | -86.639,65 | -47.986,14 |
| Personalaufwand | | |
| Gehälter inkl. Lohnnebenkosten | 327.558,82 - | 318.009,40 - |
| Dotierung Urlaubs-/Mehnstundenrückstellung | 0,00 - | 0,00 - |
| | -327.558,82 | -318.009,40 |
| Abschreibungen | | |
| Abschreibungen Sachanlagen, Mietprovision | 3.831,61 - | 4.742,31 - |
| Geringwertige Wirtschaftsgüter | 1.002,65 - | 199,54 - |
| | -4.834,26 | -4.941,85 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | | |
| Miet- und Betriebsaufwand | 16.121,09 - | 15.779,69 - |
| Energiebezüge | 1.009,44 - | 950,82 - |
| Reinigungskosten / Instandhaltung Büro | 1.844,26 - | 2.011,92 - |
| Versicherung | 148,31 - | 148,31 - |
| Kopieraufwand | 3.845,86 - | 1.378,80 - |
| Postgebühren | 451,05 - | 407,29 - |
| Telefongebühren | 2.861,14 - | 2.682,28 - |
| Fachliteratur | 252,40 - | 239,71 - |
| Büromaterial, Drucksorten | 2.899,05 - | 1.432,83 - |
| Instandhaltung EDV Betreuung und Wartung | 5.300,40 - | 4.866,66 - |
| Instandhaltung Büroeinrichtung | 732,40 - | 155,45 - |
| Prüfungs-/ Beratungsaufwand | 828,00 - | 912,00 - |
| Sonstiges | 981,58 - | 613,93 - |
| Wertberichtigung/Schadenfälle | 686,37 - | 4.360,75 - |
| Aufwand aus Vorperioden | 0,00 - | 486,00 - |
| | -37.961,35 | -36.426,44 |
| Summe Aufwand | -456.994,08 | -407.363,53 |
| BETRIEBSERFOLG | -4.692,82 | -19.346,97 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 304,47 + | 419,76 + |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 552,39 - | 533,24 - |
| ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN VEREINSTÄGIGKEIT | -4.940,74 | -19.460,45 |
| Kapitalertragssteuer | 53,06 - | 104,95 - |
| JAHRESÜBERSCHUSS / JAHRESFEHLBETRAG | -4.993,80 | -19.565,40 |
| Auflösung Rücklagen | 0,00 + | 13.362,27 + |
| Rücklagen HUKO | 2.513,86 + | 0,00 - |
| Zuweisung Rücklage statistische Zwecke | 0,00 - | 0,00 - |
| JAHRESÜBERSCHUSS / JAHRESFEHLBETRAG nach Auflösung der Rücklagen | -2.479,94 | -6.203,13 |
| Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | 19.601,64 + | 25.804,78 + |
| | 22.115,50 | 39.167,05 |
| BILANZGEWINN | 17.121,70 | 19.601,64 |

Mitgliedsorganisationen 2015

- 1 Afro Asiatisches Institut in Wien
- 2 ADRA Österreich – Adventist Development and Relief Agency
- 3 AMREF Austria – African Medical and Research Foundation
- 4 ARGE Weltläden
- 5 CARE Österreich
- 6 Caritas Österreich
- 7 CONCORDIA Sozialprojekte
- 8 Diakonie Auslandshilfe
- 9 Dreikönigsaktion – Hilfswerk der Katholischen Jungschar
- 10 EcoHimal – Society für Cooperation Alps – Himalaya
- 11 Fairtrade Österreich
- 12 Hilfswerk Austria International
- 13 HOPE'87
- 14 HORIZONT3000
- 15 ICEP Institut zur Cooperation bei Entwicklungs-Projekten
- 16 IUFIE Institut für Umwelt – Friede – Entwicklung*
- 17 JUGEND EINE WELT – Don Bosco Aktion Österreich
- 18 kfj Katholische Frauenbewegung Österreich
- 19 Klimabündnis Österreich
- 20 LICHT FÜR DIE WELT
- 21 Menschen für Menschen – Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe
- 22 NPH Österreich – Hilfe für Waisenkinder
- 23 Oikocredit Österreich
- 24 Oikodrom – The Vienna Institute for Urban Sustainability
- 25 Österreichisches Rotes Kreuz
- 26 SID Society for International Development*
- 27 SONNE-International
- 28 SOS-Kinderdorf Österreich
- 29 Südwind
- 30 Tierärzte ohne Grenzen*
- 31 VIDC – Wiener Institut für internationalen Dialog und Zusammenarbeit
- 32 Volkshilfe
- 33 voluntaris*
- 34 Welthaus Diözese Graz-Seckau
- 35 Welthaus Linz
- 36 Welthaus Wien*
- 37 WIDE – Entwicklungspolitisches Netzwerk für Frauenrechte und Feministische Perspektiven*
- 38 World Vision Österreich

Mit * gekennzeichnete Organisationen sind assoziierte Mitglieder.

KooperationspartnerInnen der AG Globale Verantwortung

- KOO – Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz
ÖFSE – Österreichische Forschungsstiftung für Internationale Entwicklung

AG Globale Verantwortung intern

Vorstand

Vorstandsmitglieder:

Periode 2014/2015 bis 12/2015

Mag. Hartwig Kirner/FAIRTRADE
(Vorsitz)

Mag. Dietmar Schreiner/Welthaus
Diözese Graz-Seckau (stv. Vorsitz)

MMag. Michael Bubik/Diakonie
(Finanzverantwortlicher)

Mag. Thomas Haunschmid/Care
Robert Ottitsch/HOPE'87

Mag. Max Santner/ÖRK (bis
09/2015)

Mag.^a Elfriede Schachner/Südwind

Mag. Daniel Streit, MA/World Vision

MMag.^a Helene Unterguggen-
berger/Caritas

Periode 2016/2017 ab 16.12.2015

MMag.^a Helene Unterguggen-
berger/Caritas (Vorsitz)

Mag. Erwin Eder/HORIZONT3000
(stv. Vorsitz)

Mag. Herwig Adam/Südwind
(Finanzverantwortlicher)

MMag. Daniel Bacher, MiM/DKA

MMag.^a Cornelia Barger/kfb

Mag. Stefan Fritz, MA/HWA

Mag. Harald Maier/CARE

Mag.^a Andrea Reisinger/ÖRK

Mag. Daniel Streit, MA/World Vision

Kooptiertes Mitglied:

Dr. Werner Raza/ÖFSE

Team der AG Globale Verantwortung (2015)

Mag.^a Annelies Vilim, Geschäfts-
führerin

Romana Bartl, Öffentlichkeitsarbeit

Roland Bauer, Kampagnenleiter

Mag.^a Heidi Götsch, Assistenz der
Geschäftsführung

MMag. Martin Hubinger, Projekt-
referent

Charlotte Kottusch, BA (bis
09/2015), Eleonora Balaouras, BA,
(seit 09/2015), Assistentin Entwick-
lungspolitisches Referat

Mag. Jakob Mussil, EU-Politik-
referent

Mag.^a Sophie Veßel, E.MA,
Entwicklungspolitische Referentin

Kontakt:

AG Globale Verantwortung
Apollogasse 4/9, 1070 Wien

office@globaleverantwortung.at

www.globaleverantwortung.at

Tel: (01) 522 44 22-0

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|----------------|---|
| ADA..... | Austrian Development Agency |
| AiIB..... | Asian Infrastructure Investment Bank |
| AKF..... | Auslandskatstrophenfonds |
| BFRG..... | Bundesfinanzrahmengesetz |
| BKA..... | Bundeskanzleramt |
| BMEIA..... | Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres |
| BNE..... | Bruttonationaleinkommen |
| BRICS..... | Brics-Staaten: Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika |
| CONCORD..... | European Confederation of Relief and Development NGOs |
| CSR..... | Corporate Social Responsibility |
| DARE-FORUM.... | Development Awareness-Raising and Education-Forum |
| DEAR..... | Development Education and Awareness Raising |
| DPOs..... | Disabled People's Organisations |
| EAD..... | Europäischer Auswärtiger Dienst |
| EKNU..... | Erfolgreiche Kooperation zwischen entwicklungspolitischen NGO und Unternehmen |
| EZA..... | Entwicklungszusammenarbeit |
| FTS..... | Finanztransaktionssteuer |
| HuHi..... | Humanitäre Hilfe |
| IAEG-SDGs..... | Inter-Agency Expert Group |
| ICMPD..... | International Centre for Migration Policy Development |
| ICRC..... | International Committee of the Red Cross |
| IFC..... | International Finance Corporation |

| | |
|--------------|---|
| IFIs..... | Internationale Finanzinstitutionen |
| IOM..... | Internationale Organisation für Migration |
| KOO..... | Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz für internationale Entwicklung und Mission |
| NDB..... | New Development Bank |
| NGO..... | Non Governmental Organisation |
| ODA..... | Official Development Assistance |
| OECD..... | Organisation for Economic Cooperation and Development |
| OeEB..... | Oesterreichische Entwicklungsbank |
| OEZA..... | Österreichische Entwicklungszusammenarbeit |
| ÖFSE..... | Österreichische Forschungsstiftung für internationale Entwicklung |
| ÖSFK..... | Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung |
| PCD..... | Policy Coherence für Development |
| SDGs..... | Sustainable Development Goals |
| SID..... | Society for International Development |
| TTIP..... | Transatlantic Trade and Investment Partnership |
| UN..... | United Nations |
| UNHCR..... | UN High Commission for Refugees |
| UN-OCHA..... | UN-Office for the Coordination of Humanitarian Affairs |
| VOICE..... | Voluntary Organisations in Cooperation in Emergencies |
| WKO..... | Wirtschaftskammer Österreich |

Kampagne „mir wurscht?“ und Humanitärer Kongress



